№ 5024. Montag, 31. August. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Retterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Post-Director Hasse zu Aachen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Rechnungsrath a. D. Anker zu Warmbrunn, dem Ober-Postmeister Schnell zu Plau, dem Postmeister Krebs zu Cleve und dem Post-Expediteur Lempp zu Kieferstädtel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Post-Packmeister Basedau zu Lauenburg a./E., und dem Post-Wagenmeister Ebel zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Dr. Freudenreich zu Posen den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Am evang. Schullehrer-Seminar zu Bütow ist der Predigtamts-Candidat und Lehrer Berdrow in Stralsund als erster Seminar-Lehrer, und der Lehrer und Küster Hedemann in Kassow als erster Lehrer der Uebungsschule angestellt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

London, 31. Aug. Die „Times" spricht sich in einem Leitartikel scharf gegen den französischen Gedanken einer belgisch-holländischen Zolleinigung mit Frankreich aus, welchen Frankreich zu verfolgen scheine, obgleich es directe Schritte bisher vermieden. Die Großmächte würden entschieden opponiren, weil dieser Plan die Unabhängigkeit Belgiens bedrohe.

Eine sonderbare Aufklärung.

Die Noth einer ganzen Provinz ist ein Ereigniß, zu dessen Abhilfe sich sehr viele Kräfte und sehr viel mehr, als in dem Bereich des Noth betroffenen Landstrichs vorhanden sind, vereinigen müssen. Das hat nicht bloß der Nothstand des letzten Jahres in unserer Heimathprovinz gelehrt, sondern diese Erfahrung ist so alt, wie die Menschen überhaupt von solchen Calamitäten heimgesucht werden. Bei uns in Preußen ist sie 1847 und in kleinerm Umfang noch öfter gemacht worden. Wir glauben, das müßte am Ende Jedem schon längst geläufig sein.

Zur Abhilfe des in Ostpreußen im vorigen Winter ausgebrochenen Nothstandes wurden, wie man weiß, erst verhältnißmäßig sehr spät alle die Mittel in Bewegung gesetzt, welche allein demselben die Spitze zu bieten vermochten; namentlich die freiwillige Privathilfe, die doch so ganz vorzugsweise zur Abwendung des äußersten Elends beigetragen. Man hat bisher die späte Hilfe damit erklärt, daß der Nothstand selbst erst verhältnißmäßig spät von Privaten und Behörden erkannt worden und diese Meinung sprach noch jüngst der Bericht der Königsberger Kaufmannschaft über das Jahr 1867 aus, indem er anerkannte, daß es trotz des verspäteten Einschreitens dennoch der vereinten Privat- und officiellen Thätigkeit gelungen sei, die Noth wie selten zuvor, zu bewältigen. Gegen diese Auffassung erhebt sich jetzt, wie unsere Leser bereits wissen, mit einem Mal Widerspruch und zwar von Seiten der Chefs der beiden Regierungen Ostpreußens und nicht ohne höchstes Befremden vermag man zu lesen, daß sowohl der Chef der Königsberger wie der Gumbinner Regierung wirklich schon verhältnißmäßig sehr früh, Mitte September vorigen Jahres, das Ministerium des Innern wie alle andern betheiligten höchsten Ressorts darüber unumwunden aufgeklärt haben, daß der größere Theil der ostpreußischen Kreise vor der schwersten Nothzeit ständen. Befremden müssen diese jetzt in der „Nordd. Allg. Ztg." mitgetheilten amtlichen Berichte an das Ministerium des Innern, umsomehr als Jedem noch erinnerlich sein wird, wie gerade in hochofficiösen Preßorganen bis in die letzten Wochen des Jahres fast jeder ungewöhnliche Nothstand in Ostpreußen in Abrede gestellt wurde und wie erst seit dem öffentlich erstatteten Bericht des Geh. Rath Dr. Esse, der im speciellen Auftrag der Königin die heimgesuchte Provinz in Augenschein nahm und seit den unumwundenen Erklärungen des Hrn. v. Saucken-Julienfelde im Abgeordnetenhause die Größe und Schwere desselben von den Organen der Regierung nicht mehr geleugnet wurde. Die Regierungspräsidien können es weder der Königsberger Kaufmannschaft noch sonst irgend Jemanden, der bisher, wie diese Körperschaft, über die Versäumnisse des vorigen Jahres dachte, verargen, daß es so geschehen. Denn was wir in den Berichtigungen, namentlich des Hrn. v. Ernsthausen, so eben zu lesen bekamen, davon hatte wohl Niemand, der außerhalb der unmittelbaren amtlichen Sphäre stand, bis dato irgend eine Ahnung.

Der Widerspruch zwischen dem, was die Regierungschefs schon im Beginn des Herbstes berichteten und dem, was bis gegen Ablauf des Jahres in der Oeffentlichkeit über die Zustände in Ostpreußen officiös behauptet wurde, ist nicht zu lösen. Wir wissen auch nicht den geringsten Grund, der erklären könnte, weshalb man diesen grellen Widerspruch überhaupt hat in Scene gehen lassen. Denn kein Mensch hätte doch irgend einen Beamten oder das jeweilige Ministerium für den Nothstand verantwortlich machen können. Wohl aber glauben wir, erhellt jetzt aus den Mittheilungen jener Regierungsberichte ganz über allen Zweifel, daß, wenn nicht schon im Herbst alle Kräfte, private und officielle, gemeinschaftlich in Bewegung gesetzt sind und so der Noth eher mit größerer Umsicht und bei Zeiten wirksamer entgegengetreten wurde, die Ursachen in dem Ministerium liegen, welches dem Lande die aus Ostpreußen kommenden unzweideutigen und ernsten Mahnungen vorenthielt.

Ob der Hr. Minister des Innern wohl geglaubt hat, er würde mit seinen Mitteln allein die Noth schon zu überwinden verstehen? Wer kann das wissen. Jedenfalls scheint es, man hat Anfangs amtlicherseits gemeint, daß andere Hilfe als amtliche und die der officiellen Armenpflege an Ort und Stelle nicht erforderlich sein würde. Dieser Glaube würde aber beweisen, wie wenig damals dem Hrn. Minister die Bedeutung eines solchen Nothstandes gegenwärtig gewesen. Im andern Fall hätte er wissen müssen, daß vor Allem die Privathilfe des ganzen preuß. Volks aufgerufen war schon damals, wie die ersten Zeichen der drohenden Noth auftraten. Denn nur die opferbereiteste freiwillige Privathilfe war im Stande, bei Zeiten den wirklichen Damm zu ziehen und die grelle Entwickelung des Nothstandes zu verhindern, deren Schilderungen in den ersten Wochen dieses Jahres nicht gerade zum Ruhm unserer Vorsorglichkeit durch die ganze europäische Presse gingen.

Wir haben hier wieder einen recht in die Augen fallenden Beweis von der großen Schädlichkeit, ja Gefährlichkeit rein bureaukratischer Verwaltung, und eine recht dringende Mahnung, zur Wahrnehmung der allerwichtigsten Interessen sowohl im ganzen Staat, wie in den größern Verbänden, aus denen er besteht, die entsprechenden Organe der Selbstverwaltung zu schaffen. Denn nur diese, denen jede bureaukratische Geheimhalterei fern ist, und die nur immer unbefangen das offenkundige Gemeininteresse verfolgen, vermögen gegen solche verhängnißvollen Uebelstände zu schützen.

△* **Berlin,** 30. August. [Die Nichtbestätigung Kreyssigs] ist in Hessen noch immer Gegenstand der lebhaftesten öffentlichen Discussion. Eine Correspondenz der „Wes.-Z.", welche diesen Gegenstand nochmals ausführlich behandelt, ist um so mehr bemerkenswerth, als dieses sehr gemäßigte Blatt bekanntlich zu den entschiedensten Anhängern der deutschen Politik Bismarcks gehört. Der Kasseler Correspondent der „Wes.-Z." giebt eine Schilderung der Stimmung, welche die Maßregeln des preuß. Ministeriums hervorgerufen haben und er faßt seinen Bericht schließlich dahin zusammen, daß man in Hessen über diese Maßregeln noch mehr mißgestimmt sei, als man es über diejenigen von Hassenpflug und Vilmar war. Auf diesem Wege gingen alle Sympathien für Preußen verloren. Man erkenne in allen Anordnungen des Hrn. v. Mühler aus letzter Zeit einen Zusammenhang und wohlbedachten Plan. Man besetze bei der Neuorganisation des kurhessischen Schulwesens die Hauptstellen mit Männern der äußersten rechten Partei in politischer und kirchlicher Richtung. Ihr gehören die Referenten für die niederen Schulen an der Regierung zu Kassel, der Provinzialschulrath, unter dem die Gymnasien stehen, an; an das Gymnasium zu Hersfeld, dessen Directorat vacant war, schickte man einen Hessen, der früher der Hassenpflug-Vilmar'schen Partei angehörte, obwohl von Kassel von Seiten des Oberpräsidiums aus andere Persönlichkeiten in Vorschlag gebracht worden waren ꝛc. ꝛc. In Bezug auf die Nichtbestätigung Kreyssigs sagt der Correspondet dann weiter: „Der Stadtrath von Kassel hat gutem Vernehmen nach sich noch einmal an das Cultusministerium in Berlin um die Bestätigung des von ihm vorgeschlagenen Directors gewendet und eine Berufung an Se. Maj. den König in Aussicht gestellt. Wir bezweifeln, aufrichtig gesagt, daß dieses etwas helfen wird. Wenigstens wird längere Zeit verstreichen, bis eine Rückantwort erfolgen wird, wie denn auch sechs Monate vergangen sind, ehe der ablehnende Bescheid eintraf. Ehe aber diese Angelegenheit geregelt ist, kann die Neuorganisation des gesammten Schulwesens in Kassel, die höchst nothwendig ist, nicht in Angriff genommen werden."

Jeder, der unbefangen solche Zustände betrachtet, muß sich sagen, daß sich daraus in kurzer Zeit neue ernste Conflicte in unserm Staatsleben entwickeln müssen, welche das Land schwerer treffen werden, als alle früheren. Die Verantwortlichkeit dafür wird auf diejenigen zurückfallen, welche trotz aller eindringlichen Warnungen nicht von dem Versuch ablassen wollen, eine neue und nach rückwärts verbesserte Stahl-Raumersche Periode über Preußen zu führen.

— [Das kronprinzliche Paar] wird im Herbst nach England gehen und nach der Rückkehr einen längeren Aufenthalt in Stettin nehmen, da der Kronprinz Commandirender des II. Armee-Corps ist. — Graf Bismarck wird in der ersten Hälfte des September hier zurück erwartet.

(B. Mtg.-Ztg.)

— [Eine Bank für Beamte und Officiere] soll in kurzer Zeit hier gegründet werden, welche Capitalien, im Verhältniß zu dem Gehalt, gegen einen niedrigen Zinssatz an Beamte und Officiere ausleiht. Die Schuldsummen sollen nicht mit einem Male eingezogen, sondern in vierteljährlichen Raten von dem Gehalt des Schuldners abgezogen werden. Da sich hochstehende Beamte und Officiere für dieses Project interessiren, so dürfte an der Gründung der Bank, deren Grundcapital durch ein Vermächtniß bereits vorhanden ist, nicht zu zweifeln sein. (Post.)

— [Auf Grund des neuen Gewerbegesetzes] vom 8. Juli d. J. erfolgten am Mittwoch die ersten Freisprechungen beim K. Stadtgericht, und zwar von Handwerkern, die beschuldigt waren, ohne vorher abgelegte Meisterprüfung ihr Gewerbe ausgeübt zu haben. Die betreffenden Untersuchungen waren bereits vor Erlaß des neuen Gesetzes eingeleitet worden, trotzdem mußte auf Nichtschuldig erkannt werden, da in Kriminalsachen das mildere Gesetz in solchem Falle zur Anwendung kommt.

— [Die Einstellung der Recruten für 1868/69] für das stehende Heer des Nordd. Bundes soll in diesem Jahre Anfang November und zwar zum ersten Male überall in einem gleichen Verhältniß stattfinden. Nach Maßgabe der K. Ordre v. 26. März d. J. wird sich der Bedarf auf zusammen 101,035 Mann beziffern.

— [Privatbaumeister-Prüfung.] Von Privatbaumeister-Candidaten wird hier eine Petition vorbereitet, welche darauf gerichtet ist, daß die Ablegung der Privatbaumeister-Prüfung allen denen möge gestattet werden, welche zu diesem Zwecke bereits die Bau-Akademie bezogen haben.

— [Organisation der Strikes.] Zur Besprechung und Einrichtung alles dessen, was mit den Arbeitseinstellungen zusammenhängt, berufen die Herren v. Schweitzer und Fritzsche einen sog. „Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Congreß" auf den 27. Septbr. nach Berlin. Die Tendenz erhellt am besten aus folgendem Satze des Aufrufs: „Es muß ermöglicht werden, daß bei uns, ebenso wie in England, 50,000 Arbeiter an Einem Tage die Arbeit einstellen, ohne um ihren Lebensunterhalt in Sorge zu sein, da die Unterstützung ihrer Brüder in ganz Deutschland ihnen gewiß ist. Es muß möglich gemacht werden, daß, wenn die Capitalisten und Fabrikanten in unberechtigtem Uebermuth und schamloser Habsucht verharren, die Industrie einer ganzen Stadt, einer ganzen Gegend lahmgelegt werde; es muß dafür gesorgt sein, mit einem Wort, daß der Kampf unerbittlich bis aufs Aeußerste geführt werden kann."

* [Neue Eisenbahntarifsätze.] Vom 15. Aug. ab werden auf den von der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn verwalteten Eisenbahnen Stahl, grobe Stahlwaaren und Stahltheile zum Eisenbahn-Oberbau zum Frachtsatz der 2. ermäßigten Klasse des Localtarifs befördert. Vom gleichen Datum ab befördert die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn Graphit gleich Wasserblei zum Tarifsatz der ermäßigten Klasse B.

Posen, 29. Aug. [Duelle.] Neuerdings sind hier, wie die „Brb. Ztg." mittheilt, in der polnischen Gesellschaft wieder zwei Pistolenduelle vorgekommen, die in der Nähe von Posen ausgekämpft wurden. Das eine fand zwischen dem jungen Kaufmann P. und dem Gutsbesitzer v. G. statt und endete damit, daß Letzterer einen Schuß durch die Hand erhielt. Der Verwundete hat sich zu seiner Heilung nach Berlin begeben. Bei dem andern Duell standen der Buchhalter C. und der Kaufmann v. Z. einander als Gegner gegenüber; es hatte aber glücklicher Weise, ungeachtet 4 Kugeln gewechselt wurden, kein anderes Resultat, als daß der Buchhalter C. durch eine Kugel am Oberschenkel contusionirt wurde. — Ueber die Veranlassung zu ersterem Duell wird Folgendes erzählt: Der Gutsbesitzer v. G. hatte dem Compagnon des Kaufmanns P., Hrn. B., den Auftrag gegeben, sein bei Wollstein gelegenes Rittergut zu verkaufen. Er hatte wiederholt theils brieflich, theils telegraphisch angefragt, ob sich ein Käufer zu dem Gute gefunden, aber auf diese Anfragen stets eine verneinende Antwort erhalten. Nach Verlauf von beinahe einem Vierteljahr traten Familienverhältnisse bei Hrn. v. G. ein, welche ihm das Verbleiben im Besitz seines Gutes wünschenswerth machten, und nahm er durch eine telegraphische Benachrichtigung den Auftrag zum Verkauf seines Gutes zurück. Jetzt erhielt er von B. umgehend die telegraphische Antwort, daß er das Gut kurz vor Empfang des Telegramms verkauft habe, und zwar an seinen Compagnon P., daß dieser aber bereit sei, den Kauf-Contract gegen ein Abstandsgeld von 15,000 ℛ rückgängig zu machen; für sich selbst verlangte B. außerdem eine Provision von 5000 ℛ. Hr. v. G. nahm diese Antwort für Scherz, überzeugte sich aber nach mündlicher Rücksprache bald, daß sie völlig ernst gemeint war. Er nannte das gegen ihn in Anwendung gebrachte Verfahren einen Gaunerstreich, und dafür wurde er von P. gefordert.

Kiel, 29. August. [Die Arbeiten bei Ellerbeck für das Marine-Etablissement] bestehen außer den Bohrungen, welche zur Erforschung des Untergrundes sowohl im Wasser, wie auf den an die andere Seite der (neben dem Uferstiel laufenden) Chaussee stoßenden Wiesen vorgenommen werden, bislang in der Aushebung des Bassins für das künftige Dock. Eine große Zahl von Arbeitern ist dabei beschäftigt, die Erde fortzuschaffen und zwar an das Hafenufer, welches dadurch erhöht werden soll. Das Dock liegt mehrere Hundert Schritt vom Ufer entfernt und wird in schräger Richtung unter spitzem Winkel mit dem Hafen in Verbindung gesetzt werden. Auch innerhalb des Terrains für das Dock werden noch immer die Bohrungen fortgesetzt. Es ist bereits eine sehr bedeutende Quantität Erde herausgehoben. Die vom Marine-Fiscus angekauften, an der Chaussee entlang liegenden Gebäude stehen noch sämmtlich und werden meistens noch von den bisherigen Besitzern bewohnt. Doch erheben sich bereits auf der Höhe hinter dem Dorfe Ellerbeck eine Anzahl neuer Häuser, für welche mehrere neue Straßen neu ausgelegt sind. Diese Häuser, größtentheils von den früheren Eigenthümern der auf dem Marinegebiet stehenden Häuser erbaut, werden der Mehrzahl nach noch vor dem Herbst bezogen werden. (H. N.)

Hamburg, 30. Aug. Die kais. französische Lust-Dampf-Yacht „Jérome Napoleon" ist, marineetatmäßig ausgerüstet, nebst einem kleinen Schraubendampfer von Boulogne hier eingetroffen. Der Bestimmungsort der Yacht ist unbekannt.

Hamburg, 30. Aug. [Die Verhandlungen des Juristentages] sind durch den ersten Vorsitzenden, Professor Dr. Gneist, geschlossen. In die ständige Commission sind gewählt: Aus Hamburg Advocat Wolffson, Gerichtspräsident Albrecht, Senatssecretair Cropp; aus Preußen Stadtgerichtsrath Graf v. Wartensleben, Justizrath Dorn, Justizrath Borchardt; aus Oesterreich Landesgerichtspräsident Rizy, Landesgerichtsrath Keller, Hofrath Ihring; aus Bayern Staatsanwalt Stenglein, Regierungsassessor Fäustle; aus Sachsen General-Staatsanwalt Schwarze, Geheime Rath Wächter; aus Württemberg Handelsgerichtspräsident Sternenfels; aus Baden Oberhofgerichtsrath Stoesser; aus Oldenburg Obergerichtsrath Becker; aus Mecklenburg Professor Bar. — Die hauptsächlichsten Beschlüsse, welche der, 568 Theilnehmer zählende Juristentag gefaßt hat, sind folgende: 1) die Aufhebung des Instituts der beeidigten Handelsmakler zu befürworten; 2) die Anfechtbarkeit der Verträge wegen Verletzung über die Hälfte aus den deutschen Gesetzgebungen auszumerzen; 3) den Grundsatz festzustellen, daß Angeklagte, welche sich nicht in der Hauptverhandlung für schuldig erklären, nicht zu specieller Einlassung oder Rechtfertigung auf die Anklage verpflichtet seien; 4) daß die Erlassung einer Gesetzesbestimmung über die Beweiswirkung der Strafurtheile in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten nicht nothwendig sei; 5) daß zur Ausübung der Advocatur jeder geprüfte Rechtsverständige nach zurückgelegter gesetzlicher Vorbereitungspraxis berechtigt sein und die Ueberwachung der Advocaten durch eine Advo-

catenkammer geschehen solle; 6) daß die Außercourssetzung von Inhaberpapieren nicht zulässig sein solle. (N. T.)

München, 29. Aug. [Fürst v. Hohenlohe] hat vom Könige das Großkreuz des Civilverdienst-Ordens mit einem schmeichelhaften Handschreiben erhalten. — Die Commission zur Prüfung der Rechtsansprüche auf die Düsseldorfer Gallerie ist zu dem Resultat gekommen, daß die Ansprüche Bayerns vollkommen begründet sind. (N. T.)

Oesterreich. Wien, 29. August. [Preuß. Militair-Convention mit Sachsen.] Dem „N. Fremdenbl." zufolge sollen in den Beziehungen zwischen Preußen und Sachsen wesentliche Veränderungen insofern eintreten, als die Militair-Convention nach dem Beispiel der preußisch-mecklenburgischen Convention erweitert wird. Die sächsischen Officiere sollen im Avancement nicht auf das sächsische Armeecorps beschränkt bleiben und der Kronprinz Albert soll neben dem sächsischen Armeecorps noch ein Bundesarmeecorps übernehmen und commandiren.

England. London, 29. Aug. [Parlamentsauflösung. Petition.] Der „Morning Post" zufolge wird die Auflösung des Parlaments am 9. November erfolgen; die Wahlen werden in den Burgflecken am 13. November, in den Grafschaften am 16. November beginnen; das neu gewählte Unterhaus wird am 2. December zusammentreten. — Die Rathsversammlung von Cork hat eine Adresse an die Königin angenommen, worin die Bitte um die Begnadigung aller verurtheilten Fenier ausgesprochen wird. (N. T.)

— In verschiedenen englischen Wahlbezirken haben sich bis dahin im Ganzen etwa 1200 Frauen als Wähler registriren lassen. (N. T.)

— 27. Aug. [Frauenstimmrecht.] Es haben 557 Steuerzahlerinnen in Birmingham den Wahlregistratoren ihre Ansprüche auf Einschreibung ihrer Namen in die Wahllisten kundgethan. In anderen Bezirken rühren sich die Wählerinnen in spe gleichfalls. Die endgiltige Entscheidung über die Zulässigkeit dieser Forderungen wird nicht der wenigst interessante Zwischenfall sein, den die bevorstehenden allgemeinen Wahlen mit sich bringen werden.

— [Die Unglücksliste der verflossenen stürmischen Tage] ist noch viel trauriger, als man erwartet hatte. In Mersey gingen 12 Fahrzeuge zu Grunde und die Zahl der umgekommenen Menschen wird auf mehr als 100 angeschlagen.

Frankreich. ☆ Paris, 26. Aug. [Ein Zeichen der unsichern Stimmung. Officielle Kriegs- und Friedensreden. Die Mitrailleuse.] Der gestrige „Constitutionnel" brachte einen Artikel über die Regentschaft, hervorgerufen durch die Bemerkungen verschiedener Blätter über den Vorsitz der Kaiserin bei den Ministerberathungen. In demselben wird sehr ausführlich von dem günstigen Einfluß der Frauen auf die Politik Frankreichs gesprochen. Dieser Artikel hat die Gemüther in Paris sehr beunruhigt und sogar einiges Weichen der Course an der Börse hervorgerufen. Man sagte, die Kaiserin werde sich als Regentin ausrufen lassen; Andere wollten wissen, der Kaiser sei geisteskrank geworden. Das „Pays" von heute Abend hält es für seine Pflicht, diesen Gerüchten entgegenzutreten und erklärt, daß der Gesundheitszustand des Staatsoberhauptes niemals ein besserer gewesen. — Nach dem „Journal de Toulouse" hat Marschall Niel bei der Eröffnung des Departementalrathes der obern Garonne gesagt, daß die französische Armee vom besten Geiste beseelt ist, daß die Arsenale Frankreichs voll, dessen Bewaffnung vortrefflich, seine finanziellen Hilfsmittel beinahe unerschöpflich sind. Wenn man diesen Zustand mit jenen anderer europäischen Staaten vergleicht, so kann man im Gefühle gerechten Stolzes behaupten, daß Frankreich allein in der Lage ist, nach seinem Belieben Krieg oder Frieden zu machen. Marschall Vaillant sprach von dem Ueberflusse an Frieden, von einem Frieden, welcher dem Patriotismus keine Opfer kostet. — Die Mitrailleusen sollen nun unter die Armee vertheilt werden. Es kommt je eine auf die Compagnie. Es ist schon eine große Anzahl fertig und die 2000, welche die Armee zu bekommen hat, werden noch vor Ende dieses Jahres fertig sein. Die Truppen, welche nicht im Lager sich befinden, machen jeden Tag Uebungsmärsche. Sonst pflegen diese blos im Winter vorgenommen zu werden. — Der Herzog von Aumale hat Hrn. v. Rochefort nach Twickenham geladen und ihm daselbst eine Wohnung angeboten. — Die Regierung hat bei einem Goldschmiede kleine Breloques in Form von Laternen, in welche das Portrait von Rochefort eingeschlossen werden sollte, weggenommen. — In Oran (Algerien) ist ein Unteroffizier, der in Mexico 480,000 Fr. Staatsgelder unterschlagen hatte, zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Der „Temps" meint, „was derselbe wohl gestohlen haben würde, wenn er General gewesen wäre."

— 29. August. [Processe.] Die Verurtheilung Rochefort's in erster Instanz zu einjährigen Gefängniß und 10,000 Francs Geldstrafe wegen der ersten mit Beschlag belegten Nummer der „Laterne" ist heute vom Appellhofe bestätigt worden. — In dem Processe Blaze's de Boury gegen die Erben Meyerbeer's wegen Herausgabe der Partitur zu dem Stücke „La jeunesse de Göthe" hat die erste Kammer des Civilgerichts das Urtheil dahin gesprochen, daß das Gesuch Blaze's de Boury zurückzuweisen sei, da in dem Vermächtnisse Meyerbeer's ausdrücklich die Uebergabe der Partitur untersagt wäre.

— Gestern fand in Dünkirchen eine große Feuersbrunst der Huller Magazine statt. Die Verluste sind beträchtlich. — Der Graf und die Gräfin von Girgenti sind hier angelangt.

Rußland und Polen. Petersburg, 29. August. Gestern ist der erste Eisenbahnzug von Griasi nach Jelez abgegangen; die vollständige Eröffnung der Bahn wird am 6. September stattfinden.

Italien. Florenz, 29. August. [Garibaldi] hat sein Amt als Deputirter für das italienische Parlament niedergelegt. — Ein königl. Decret, welches die Tabaksconvention sanctionirt, ist veröffentlicht worden. (N. T.)

— [Garibaldi] erfreut sich des besten Wohlseins, ist aber auf Caprera für keinen Freund oder Fremden sichtbar; er soll sich schwer über einen Beamten geärgert haben, der mit dem besonderen Mandate auf der Insel erschien, den General zu überwachen. Augenblicklich weiß Niemand, wo Garibaldi sich befindet; als Contre-Admiral de Viry ihn mit einigen Offizieren besuchen wollte, machte Menotti den Hausherrn, der Alte war nicht zu sehen. Diese Mittheilung, die bereits vom 17. August ist, geht jetzt erst durch die Blätter. Die Furcht, die in Rom herrscht, erklärt sich zum Theil hieraus.

Portugal. Lissabon, 30. Aug. [Von paraguitischer Seite] wird über die jüngsten kriegerischen Vorgänge am Laplata gemeldet, daß die Paraguiten bei der Räumung Humaitas eine große Menge von Waffen und Munition so wie den größen Theil ihrer Geschütze mitgenommen haben. Die Nachricht, daß in Assumption eine Verschwörung entdeckt worden sei, wird für unbegründet erklärt. Die Regierungen von Chili und Bolivia sollen ihre Vermittelung in dem Kriege zwischen Brasilien und Paraguay angeboten haben. (W. T.)

Danzig, den 31. August.

* [Marine.] S. M. Schrauben-Corvette „Augusta", Commandeur Corvetten-Capitain Kinderling, ist von Kiel heute auf der Rhede angekommen und wird außer Dienst gestellt werden. S. M. Schraubencorvette „Victoria" soll, dem Vernehmen nach, schleunigst in Dienst gestellt werden und nach den mexicanischen Gewässern gehen.

* [Lazareth.] Der von Hrn. Dr. Stich beantragte längere Urlaub ist demselben, wie wir hören, nunmehr durch die K. Regierung ertheilt. Die Herren Vorsteher hatten denselben, wie schon gemeldet, nicht ertheilt.

* [Die Ernennung des Reg.-Präsidenten Grafen zu Eulenburg] in Marienwerder zum Oberpräsidenten der Provinz Preußen wird von mehreren Zeitungen als eine mit Sicherheit zu erwartende bezeichnet.

* [Wasserleitung.] Nachdem die Arbeiten zur Erschließung der Quellen bei Prangenau für die Wasserleitung begonnen, stellt sich immer mehr heraus, daß der Wasserreichthum derselben mehr als ausreichend für den Bedarf sein wird. Binnen Kurzem werden die Arbeitskräfte zur Förderung des Werkes verstärkt werden.

— [Directer Verkehr.] Vom 1. September c. ab findet zwischen den Ostbahn-Stationen: Berlin, Frankfurt a. O., Kreuz, Bromberg, Danzig, Elbing, Insterburg, Gumbinnen und Eydtkuhnen einerseits und Station Rastenburg der ostpreußischen Südbahn andererseits, ein directer Personen- und Gepäck-Verkehr unter denselben Bedingungen, wie zwischen den genannten Ostbahn-Stationen und den Stationen Pr.-Eylau und Bartenstein der ostpreußischen Südbahn, statt.

* [Cabinetsordre.] Der König hat durch Cabinetsordre die Bestätigung zu dem Beschluß der preußischen Provinzialstände ertheilt, nach welchem in den Regierungsbezirken Danzig, Königsberg und Gumbinnen der einmonatliche Betrag der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer mit dem verhältnißmäßigen Aversum der mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte zu Chausseebauprämien noch bis zum Jahre 1889 einschließlich forterhoben werden sollen.

* [Unsere Sparkasse] ist seit einigen Tagen aus ihrem bisherigen unzureichenden Lokale, einem Parterre-Zimmer des Rathhausanbaues, in den untern Raum des Hauses Langgasse 11 verlegt worden; es ist letzteres von der Direction des Institutes angekauft und ausgebaut. Die gegenwärtige Einrichtung entspricht nicht allein vollständig den Ansprüchen, welche man an eine so stark frequentirte Anstalt, wie unsere Sparkasse, zu machen berechtigt ist, und die leider bisher nicht befriedigt werden konnte, sondern sie gewährt in ihrer verbesserten geschäftlichen Beziehung nunmehr auch dem Publikum zugleich einen bequemeren und weniger zeitraubenden Verkehr, als dies früher der Fall gewesen.

* [Das Turnfest] für die Elementarschulen und die beiden Mittelschulen findet Mittwoch, den 2. Septemb. in Jäschkenthal statt.

* [Das Abschlachten von Rindern auf den Weideplätzen von Diebeshänden] ist in der letzten Zeit im Danziger Werder, namentlich in der Nähe der Stadt, wieder so vielfach vorgekommen, daß die betreffenden Besitzer in steter Furcht schweben müssen, nach jeder Nacht ihren Viehstand verringert zu finden. Alle Nachforschungen haben bisher eine Thäterschaft nicht feststellen können. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß in den meisten Fällen bei dem erwähnten Abschlachten und Zerlegen der Thiere ganz kunstgerecht verfahren worden ist, so daß man annehmen muß, diese Manipulation sei Denjenigen nicht unbekannt, welche damit beschäftigt waren. Um nicht etwa verrathen zu werden, lassen die Diebe in der Regel die Felle zurück.

* [Einfuhr englischer Zuchtschafe.] Mit dem Dampfer „Irwell" sind heute wiederum 25 Mutterschafe und 1 Bock, angeblich Southdowns, von England hier angekommen. Dieselben sollen für eine Stammschäferei der Provinz Posen bestimmt sein.

* [Der plötzlich eingetretene Temperatur-Wechsel] hat auch die große Zahl der bisher die Seebäder Frequentirenden bedeutend gelichtet. Auch einige Familien, welche den Sommer hindurch draußen gewohnt, rüsten sich zum Hereinziehen. Bekanntlich tritt in unserm Klima fast alljährlich ein Umschlag der Witterung um diese Zeit ein, dem später in der Regel noch ein schöner Nachsommer folgt; hoffentlich wird dies auch in diesem Jahre der Fall sein.

◇ Dirschau, 29. Aug. [Militairisches. Landwirthschaftlicher Verein.] Gestern haben sich 5 Bataillone Infanterie glücklich in unser Städtchen hineinmanövrirt und dadurch ein recht reges Leben verursacht. Drei Musikchöre geben Concerte und setzen daher Viele in Verlegenheit, die nicht recht wissen werden, an welchem Ort sie sich zu dem Ohrenschmause einfinden sollen. — Der hiesige landwirthschaftliche Verein, der während der Erntezeit seine Versammlungen eingestellt hatte, beginnt mit dem 2. September wieder seine Thätigkeit.

Königsberg, 30. August. [Gegen die hohen Gaspreise.] Wie in Berlin, so bereitet sich auch hier ein Sturm gegen die Gasanstalt vor. Es circuliren bereits unter den Gasconsumenten Currenden, welche zu einer Versammlung Behufs Besprechung, wie ein billigerer Gaspreis zu erlangen sein würde, auffordern. Falls der Magistrat sich auf eine Ermäßigung nicht einlassen will, so wird beabsichtigt, sich im Ganzen und Großen Lampen und Brenner anzuschaffen und gemeinschaftlich von einem auswärtigen Hause noch vor Schluß der Schifffahrt hinreichende Petroleumvorräthe für den Winter zu beziehen. (Ostpr. Ztg.)

Dom Frauenburg, 28. August. [Abschiedsbesuch. Feuer.] Am 24. d. M. begab sich unser Herr Bischof, von einem Mitgliede des Domkapitels begleitet, nach Königsberg, um dem Oberpräsidenten Hrn. Dr. Eichmann vor dessen Austritt aus dem Staatsdienste einen Abschiedsbesuch zu machen. Gleichzeitig war als Vertreter der Nachbardiözese Culm der Domprobst und Generalvikar Dr. Hasse in Königsberg eingetroffen, indem Herr Bischof Dr. v. d. Marwitz kränklich ist. — Seit heute Mittags 1 Uhr steht die Wiebesche Brauerei in Frauenburg in Flammen, von denen auch die Nachbarhäuser sehr bedroht werden. (Braunsb. Krbl.)

* [Der zeitige Preis der Kartoffeln in Ostpreußen] ist nach der „Preußisch-Litt. Zeitung." pro Scheffel folgender in den Städten Goldap 18 Sgr., Sensburg 18 Sgr., Darkehmen 18 Sgr., Johannisburg 20 Sgr., Margrabowa von 21–23 Sgr., Angerburg von 20—22 Sgr., Insterburg 24½ Sgr., Stallupönen 25 Sgr., Lötzen 28 Sgr., Tilsit 28 Sgr., Ragnit von 28—32 Sgr., Lyck als Minimum 30 Sgr., und in dem Marktflecken Ruß von 20—25 Sgr. (In Danzig ist der Preis jetzt 2 Sgr pro Maß, also 16 Sgr pro Scheffel.)

* [Orden.] Dem Post-Expediteur, Hauptmann a. D. Lippeck zu Friedrichshof, Kr. Ortelsburg, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft an die Königl. Regierung zu Gumbinnen.

▭ Königsberg, 30. August.

Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat auf das (bereits erwähnte) Schreiben der Königl. Regierung zu Gumbinnen (Abth. des Innern, v. Junker) vom 20. August 1868 Nachstehendes geantwortet:

„Die K. Regierung hat sich in dem Schreiben vom 20. c. veranlaßt gesehen, die in unserm Handelsbericht pro 1867 enthaltene Darstellung des Nothstandes und der zu seiner Bekämpfung getroffenen Maßregeln in vielen Punkten zu bemängeln und damit eine Schilderung Ihrer eigenen Thätigkeit auf diesem Gebiet zu verbinden.

„Von der hiesigen K. Bezirks-Regierung ist uns unter gleichem Datum ein dasselbe Thema behandelndes Rescript zugegangen, welches sich nicht nur durch die höfliche Form sehr vortheilhaft, sondern auch noch dadurch wesentlich von den Auslassungen der K. Regierung in Gumbinnen unterscheidet, daß die Erstere nur einer Behauptung unseres Berichts entgegentritt, dabei aber keinen Anstand nimmt, unser Resumé über den Nothstand sonst für ein zutreffendes ausdrücklich zu erklären. Dieser Unterschied muß um so beachtenswerther und bedeutungsvoller erscheinen, als die hiesige K. Regierung zu uns in fortlaufenden, amtlichen Beziehungen steht, während dies bei der K. Regierung in Gumbinnen nicht der Fall ist.

„Wir werden denn auch diesem Unterschiede in unseren Antworten auf beide Schriftstücke gebührend Rechnung tragen müssen. — Haben wir uns daher der K. Regierung hier gegenüber zu einer Widerlegung irrthümlicher Auffassungen bewogen gefunden, so fühlen wir uns der K. Regierung in Gumbinnen hiezu umsoweniger verpflichtet, als wir die öffentliche Meinung ohnedies auf unserer Seite wissen.

„Der von der K. Regierung in Ihrem Schreiben angeschlagene Ton erinnert lebhaft an die Zeit, wo die Lehre vom beschränkten Unterthanenverstande noch in vollster Blüthe stand, und man vom grünen Tisch aus sich zu jeder Belehrung und Zurechtweisung befugt hielt. Diese Zeit ist indessen längst vorüber, und wenn uns auch Vieles in den innern Zuständen unseres Staates wenig befriedigen mag, so haben wir doch den einen Fortschritt errungen, daß die Unfehlbarkeit der Behörden zu den überwundenen Standpunkten gehört.

„Demgemäß erklären wir der K. Regierung ganz unumwunden, daß wir Ihr Schreiben sowohl nach Form und Inhalt als ein verfehltes betrachten müssen, daß die darin versuchten Berichtigungen den wahren Kern der Sache nicht treffen und die detaillirte Aufzählung der eigenen Leistungen nur beweist, daß die K. Regierung die erschreckende Größe des ostpreußischen Nothstandes nicht genügend erkannt hat. Oder sollte die K. Regierung ernstlich glauben, daß eine Chaussee von Heydekrug nach Ruß, die Verabfolgung von Koch- und Viehsalz, die Errichtung einiger Arbeitsstellen und ähnliche Dinge die durchgreifenden Mittel wären, um eine darbende, seit geraumer Zeit vernachlässigte, in ihrem Wohlstande tief erschütterte, von ihrem Hinterlande abgeschnittene Provinz vor dem Verfall zu erretten?!

„Hat die K. Regierung dem Staatsministerium nur die Ergreifung solcher Palliativ-Mittel angerathen, so ist das nach unserm Dafürhalten überaus wenig und gar nicht den Anforderungen entsprechend, welche jeder steuerzahlende Bürger an eine vom Staat besoldete, mit großen Mitteln und einem weitverzweigten Beamten-Apparat ausgestattete Behörde mit Fug und Recht stellen darf. Wahrhaft unbegreiflich erscheint es unter diesen Umständen, daß die K. Regierung mit so hoher Befriedigung auf ihre desfallsige, in den engsten Grenzen sich bewegende Thätigkeit zurückblicken und sich selbst so große Verdienste vindiciren kann.

„Wir haben unsere Aufgabe in anderer Weise aufgefaßt.

„Von einer freien Corporation zur Verwaltung ihrer Angelegenheiten und zu deren Vertretung bei den Staatsbehörden gewählt, besteht unsere Mission nicht nur darin, die Interessen des hiesigen Handels wahrzunehmen, sondern wir fühlten uns ebenso berufen und werden uns von Niemand daran hindern lassen, die wirthschaftliche Entwickelung der gesammten Provinz fördern zu helfen. Wie es Männern, die ein Ehrenamt bekleiden und deren einzige Stütze in dem Vertrauen der Berufsgenossen und Mitbürger besteht, geziemt, gewinnen wir unsere Informationen aus dem lebendigen, frischen Verkehrsleben und aus dem Gedankenaustausch mit unterrichteten Männern aller Berufsklassen. Die von uns erkannten Mängel und Schäden unseres öffentlichen Lebens werden von uns, soweit sie vor unser Forum gehören, furchtlos aufgedeckt und freimüthig die Mittel der Abhilfe erörtert, unbekümmert um den augenblicklichen Erfolg und um das Aergerniß, welches wir hierdurch bei Einzelnen erregen könnten.

„So haben wir denn auch die Lage unserer Provinz, an deren Zukunft wir keineswegs verzweifeln, einer genauen Prüfung unterzogen und deren Ergebniß zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Wir faßten hierbei nicht nur den momentanen Nothstand und seine Bekämpfung, sondern vorwiegend die tieferen Ursachen dieser Calamität und eine dauernde Abhilfe ins Auge.

„Unsere Eingaben an den Hrn. Handelsminister vom 28. Aug., 23. Septbr. und 17. Octbr. pr.; unsere Denkschrift: „Die Prov. Preußen und ihre Berücksichtigung durch den Staat"; unser Exposé vom 19. Decbr. pr. über den Zoll-Tarif; unsere Denkschrift über die Zollgesetzgebung; unsere Broschüre: „Die Provinz Preußen und ihre Zukunft", beweisen dies hinlänglich.

„Es überrascht uns nicht, daß die K. Regierung unsere rastlosen und vielfachen Bemühungen nach dieser Richtung hin nicht kennt; auch wissen wir uns hierüber zu trösten, da wir unsern Zweck bei dem Hrn. Minister des Handels und der Finanzen, und bei dem hohen Landtage wenigstens in soweit erreicht haben, als unsern Kundgebungen von diesen maßgebenden Stellen aus die eingehendste Aufmerksamkeit und in vielen Fällen die vollste Berücksichtigung zugewandt worden ist. Auch das Bundeskanzleramt hat bei zwei dem hohen Zollparlament gemachten wichtigen Gesetzesvorlagen in den Motiven unserer hierauf bezüglichen Arbeiten in für uns ehrendster Weise gedacht.

„Wenn die K. Regierung uns einen in No. 41 der „Nordd. Allgem. Ztg." enthaltenen Artikel zur Lectüre empfehlen zu müssen geglaubt hat, so bemerken wir, daß wir diesen Artikel allerdings gekannt haben, darin aber auch nur eine officiöse Aeußerung derselben Art finden konnten, wie die-

jenige, mit welcher uns die K. Regierung jetzt unmittelbar bedacht hat. Eine Kundgebung in einem andern, unzweifelhaft unabhängigen Blatte würde für uns und alle Welt von größerem Gewicht gewesen sein.

„Königsberg, 28. August 1868.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

gez. Oppenheim. Warkentin. Stephan.

An die Kgl. Regierung in Gumbinnen."

Das Schreiben der Königl. Regierung zu Gumbinnen, auf welches sich die vorstehende Antwort bezieht, weist, wie wir hier nochmals hervorheben, sehr lebhaft zurück die (übrigens in sehr rücksichtsvoller Form gemachte) Andeutung des Berichts der Kaufmannschaft, daß „die Erkenntniß des ostpreußischen Nothstandes manchen Behörden etwas spät gekommen sein möge." Die Königl. Regierung zu Gumbinnen sagte in ihrem Schreiben vom 20. August wörtlich:

„Diese in Form nachsichtsvoller Entschuldigung gekleideten tadelnden Auslassungen des Berichts über die geordneten Staatsbehörden vor der Oeffentlichkeit müssen uns lebhaft überraschen, und die darin enthaltenen Anschuldigungen, welche billigerweise nicht ohne genaue Kenntniß der Sachlage überhaupt erhoben werden dürften, müssen wir als eben so unbegründet als unberechtigt zurückweisen, wozu wir in Bezug auf unsern Verwaltungsbezirk uns gleich berechtigt wie verpflichtet sehen."

Das Schreiben der Gumbinner Regierung läßt die „hervorgehobene ungewöhnliche Thätigkeit des Vorsteheramts zur Bekämpfung des Nothstandes dahingestellt, da uns (der Gumbinner Regierung) keine Kenntniß davon gekommen ist", und weist alsdann ausführlicher nach, daß die Kgl. Regierung zu Gumbinnen schon „vorher" (im August v. J.) die „Maßregeln, die das Vorsteheramt angeregt haben will, zur Ausführung gebracht hat." Das Schreiben erwähnt nun mehrere Chausseebauten und Meliorationen, die die Gumbinner Regierung zur Ausführung gebracht zu einer Zeit, „als das Vorsteheramt nach dem eigenen Geständniß die Bedeutung der Mißernte noch nicht klar überblickte." Schließlich heißt es in dem Schreiben der Kgl. Regierung zu Gumbinnen u. A.:

„Am 22. October, nach Eingang der landräthlichen Berichte, entwarfen wir eine umfassende Darstellung der Ursachen und des Umfanges der Noth; wir übersandten diese Darstellung mit telegraphischer Schnelligkeit — das ausführliche Schriftstück ging schon am 23. ab — sämmtlichen interessirenden Herren Ministern, erbaten die Mitwirkung aller Ressorts zur Bekämpfung der ausgebrochenen Noth, beantragten insbesondere die sofortige Ueberweisung von zunächst 200,000 ℛ zu Zwecken der Armenpflege, um Lebensmittel anzukaufen, die Gemeinden und Kreise unterstützen zu können." . . . . .

„Wir fühlen uns nicht veranlaßt, dem Vorsteheramte den weiteren Inhalt unserer Acten mitzutheilen, mögen auch nicht näher darlegen, wie wir täglich und stündlich der hervortretenden Noth begegnet, dem Elende gesteuert haben. Die „Nordd. Allgemeine Ztg." hat in No. 41 des diesjährigen Jahrganges einen Artikel gebracht, in welchem die Thätigkeit der Staatsbehörden gegenüber dem Nothstande näher geschildert ist. Wir empfehlen die Lectüre dieses, dem Vorsteheramte anscheinend unbekannt gebliebenen Artikels, dessen frühere Kenntnißnahme vor irrthümlichen Auffassungen und unrichtigen öffentlichen Aufstellungen das Vorsteheramt bewahrt haben würde." . . . . „Wie wir die Irrthümer des dortigen Handelsberichts, so weit seine Ausführungen auf unseren Bezirk Bezug haben könnten, im Obigen erwiesen haben, und die versuchte tadelnde Kritik unserer Thätigkeit als ebenso hinfällig wie ungerechtfertigt zurückweisen müssen, können wir nur lebhaft bedauern, daß das Vorsteheramt der hochachtbaren Kaufmannschaft ohne die erforderliche Kenntniß der Verhältnisse zu einer solchen Veröffentlichung gegenüber den Kgl. Staatsbehörden hat schreiten können."

Vermischtes.

Berlin. [Dr. Birch] ist am Sonnabend, 4 Tage nach seiner Gattin, gestorben.

— [Das Richtfest des Berliner Aquariums] war eines der originellsten, die jemals in Berlin gefeiert worden. Nachdem der Zimmerpolier auf hoher Zinne den ersten Segensspruch und dazu eine humoristische Rede über die neue Arche Noah vollendet, gleich dem Vater Noah, dem Weine tüchtig zugesprochen, setzten sich die geladenen Festgenossen, voran Musikanten und Fackelträger, in Marsch, um das Wunderwerk in allen seinen Räumen zu beschauen. Es ist in der That ein Wunderwerk, werth den kühnsten Bauten der Gegenwart an die Seite gesetzt zu werden! Eine Felsenstadt, heraufgezaubert aus schlammigen Grunde, stolze Bogen, Höhlen, Grotten und Bassins — so steht das Werk vor uns, das in den nächsten Monaten von den kaltblütigen Vertretern aller Zonen bevölkert werden soll. Der Anblick der steinernen Grotten war bei dem magischen Lichte der Fackeln und bengalischen Flammen fast märchenhaft zu nennen. Ueber der unterirdischen Felsenstadt, dem eigentlichen Aquarium, erhebt sich in leichterem, freien Bau, vom Himmelsblau erhellt und mit Glas überdacht, das Terrarium, bestimmt allerlei Gethier, das da auf Erden kriecht und fliegt, aufzunehmen. Eine riesige Volière bildet den Mittel- und zugleich den Höhepunkt des Ganzen. Hier hatten Alle, welche an dem Werke mit ihrer Hände Arbeit geschaffen, an großen Tafeln Platz genommen — Zimmerer, Maurer, Schlosser, Tischler, Nadler u. s. w.; für die Ehrengäste war in einer anstoßenden Grotte gedeckt. Reden und Lieder verschönten das Fest. Ehre dem Gründungscomité, Dank dem genialen Maurermeister Herrn Lühr und den Leitern des Wunderwerks, den Herren von Stückradt und Dr. Brehm. — Anknüpfend an diesen Bericht macht die „Gerichtszeitung" die interessante Mittheilung, daß die zoologische Gesellschaft in Valparaiso (Republik Chile) an die Adresse des Berliner Aquariums eine Schiffsladung von 700 Thieren expedirt und Herrn Dr. Brehm ersucht hat, nach seinem Ermessen über diese Thiere zu verfügen. Zugleich bittet die Gesellschaft in Valparaiso, ihr als Gegengabe seltene Thiere aus Deutschland zu schicken.

Wien. [Die Sonnenfinsterniß.] Ein den 28. d. M. d. d. Suez aufgegebenes Telegramm von Dr. Oppolzer jun. meldet: Sonnenfinsterniß gut beobachtet. Abreise nächste Woche von Alexandrien.

— [Explosion.] Die „Nazione" meldet, daß die Pulvermühle bei Cagliari in die Luft geflogen ist. Es wurden verschiedene Personen, u. A. ein Major, getödtet und viele verwundet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 30. Aug. [Effecten-Societät.] Pr. Kassenscheine 105⅛, Berliner Wechsel 104⅛, Hamburger Wechsel 88⅛, Londoner Wechsel 119⅛, Pariser Wechsel 94⅞, Wiener Wechsel 103⅛, 5 % österr. Anleihe de 1859 62⅛, Nationalanleihe 53⅛, 5 % steuerfreie Anleihe 52¼, österr. Bank-Actien 756, österr. Credit-Actien 220⅛, Darmstädter Bankactien 242, Lombarden 193⅛, Oesterr.-franz. Staatsbahn 256½, Bayrische Prämien-Anleihe 103 Br., Badische PrämienAnleihe 100¾, 1860er Loose 74⅜, 1864er Loose 100. Fest, aber still.

Wien, 30. Aug. [Privatverkehr.] Kredit-Actien 211, 80, Staatsbahn 246, 10, Lombarden 186, 10, 1860er Loose 84, 30, 1864er Loose 95, 90, Napoleonsd'or 9, 13. — Anfangs fest, dann matter.

Liverpool, 29. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10=—12,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Orleans 11¼, middling Amerikanische 11, fair Dollerah 8⅝, middling fair Dhollerah 7⅞, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 7, new fair Oomra 8⅛, good fair Oomra 8⅜, Pernam 11, Smyrna 8¼, Egyptische 12.

— 29. Aug. (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Sehr feste Haltung. Preise theilweise höher.

Paris, 29. Aug. Schluß-Course. 3 % Rente 70, 80 — 70, 75 — 70, 92½ — 70, 90. Italien. 5 % Rente 52, 72½. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 543, 75. Oesterreichische ältere Prioritäten 269, 00. Oesterreichische neuere Prioritäten 268, 00. Credit-Mobilier-Actien 277, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 417, 50. Lombardische Prioritäten 214, 75. 6 % Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 81¾. — Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 gemeldet.

Paris, 29. Aug. Rüböl pr August 83, 00, pr Septbr.-Decbr. 82, 50. Mehl pr August 77, 50, pr Septbr.-Decbr. 63, 50. Spiritus pr August 72, 00. — Wetter bewölkt.

Lissabon, 29. Aug. Aus Rio de Janeiro vom 7. Aug. eingegangene Berichte melden: Die Abladungen von Kaffee betrugen seit letzter Post: Nach der Elbe und dem Kanal 20,700, nach Nordamerika 37,100, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 7600 Sack. Vorrath 90,000 Sack. Preis für good first 7200 — 7400 Reis. Cours auf London 18½ — 18¾d. Fracht nach dem Kanal 32½s. Abladungen von Santos seit letzter Post nach der Elbe und dem Canal 31,900 Sack.

Newyork, 29. Aug. Baumwollenbericht (von Neill brothers.) Zufuhren während der Woche 200 Ballen, Zufuhren seit dem 1. September v. J. 2,149,200 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 200 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien seit dem 1. September v. J. 1,231,200 Ballen, Ausfuhr seit dem 1. September v. J. 421,000 Ballen, Gesammtausfuhr während der Woche 2000 Ballen, Gesammtausfuhr seit dem 1. September v. J. 1,652,200 Ballen, Vorrath in allen Häfen der Union 45,000 Ballen.

Newyork, 29. Aug. [Schlußcourse.] (per atlantisches Kabel.) Gold-Agio 44⅞, Wechselscours a. London in Gold 109, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 114¼, 6 % Amerikanische Anleihe pr 1885 111¾, 10/40er Bonds 108¾, Illinois 145, Eriebahn 46¼, Baumwolle, Middling Upland 30½, Petroleum, raffinirt 31, Mais 1. 24, Mehl (extra state) 8. 20—8. 80.

Berlin, 31. August. Aufgegeben 2 Uhr 5 Min.

	Letzter Crs.			Letzter Crs.	
Weizen, August.	69	66½	3½%ostpr. Pfandb.	78⅛	78⅜
Roggen flau,			3½% westpr. do.	76	76⅜
Regulirungspreis	55¼	54	4% do. do.	83⅛	83
August.	54⅛	54⅜	Lombarden . . .	111⅜	110⅛
Herbst	54⅝	54⅞	Lomb. Prior.-Ob.	217¼	218
Rüböl, August . .	9⅛	9 5/24	Oestr. Nation.-Anl.	55½	55⅝
Spiritus fest,			Oestr. Banknoten	89⅜	89⅜
August	19⅛	19⅛	Russ. Banknoten.	83	83⅛
Herbst	18⅛	18⅛	Amerikaner . . .	76⅛	76⅛
5% Pr. Anleihe .	103⅝	103⅝	Ital. Rente . . .	52⅛	52⅛
4½% do.	95⅞	95⅞	Danz. Priv.-B. Act.	108⅜	108⅜
Staatsschuldsch. .	83⅜	83⅜	Wechselcours Lond.	—	6.24⅛

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. August.

Weizen pr 5100 ℔ fl. 555—615.

Roggen pr 4910 ℔, 128—133 ℔ fl. 387—399.

Gerste pr 4320, große 121 ℔ fl. 372, kleine 110—112 ℔ fl. 342—348.

Erbsen pr 5400 weiße fl. 435—440, grüne fl. 435.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 24½ Br., Hamburg 2 Mon. 150⅜ Br., Amsterdam, kurz, 143 Br., Amsterdam 2 Mon. 142⅜ Br., Paris 2 Mon. 81 1/12 Br., 4 % Westpr. Pfandbriefe 83½ Br.

Frachten. London pr Dampfschiff 3s pr 500 ℔ engl. Gewicht Weizen, London pr Segelschiff 2s 9s do., Hull pr Dampfer 2s 9d do., Grangemouth pr Segelschiff 2s do., Ostküste Kohlenhäfen 1s 7½d do., Dublin 50s 9d pr Standart fichtene Dielen, London Lstr. 12 pr Mille Stäbe, Leer Rp. 8½ pr Last fichtene flache Sleeper, Antwerpen — Dünkirchen 42½ Frcs. pr 2400 Kilo Saat, Rostock 2¾ Sgr pr engl. Cubikfuß eichen Holz, 3 Sgr pr rheinländischen do., Kiel 5½ Sgr pr Stück eichene flache Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 31. August. [Bahnpreise.]

Weizen, frischer, bunter, hellbunt und feinglasig 125/128—130/132—134/135/136 ℔ von 85/90—92½/95/97—100/101½ Sgr pr 85 ℔.

Roggen 128—130—133 ℔ von 64—65—66 Sgr pr 81⅛ ℔.

Erbsen, frische, 70—72½—73/4 Sgr. pr 90 ℔.

Gerste, frische, kleine und große, 108/110—112/114/117 ℔ von 56/57—58/60 Sgr pr 72 ℔.

Hafer, von 37—38 Sgr pr 50 ℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: SW. — Bei etwas reichlicherer Weizenzufuhr wurden Anfangs unserer Börse höhere Forderungen gemacht und Kauflust dadurch zurückgehalten; man mußte sich wieder herabstimmen, und sind schließlich 250 Last zu nicht überall behaupteten Preisen gehandelt. Weiß und fein glasig in Qualität hatte den Vorzug, während Mittel- und abfallende Waare unbeachtet blieb. Bezahlt für bunt 125 ℔ fl. 535, 130/1 ℔ fl. 555, 133/4 ℔ fl. 577; hellbunt 134 ℔ fl. 580, besserer fl. 590; 133/4, 134, 135 ℔ hochbunt fl. 600, fl. 605; weiß 133/4, 135, 136/7, 137 ℔ fl. 610, fl. 612, pr 5100 ℔. — Roggen fest, 128/9 ℔ fl. 387, 130 ℔ fl. 390, 131 ℔ fl. 392, 132 ℔ fl. 396, pr 4910 ℔. Umsatz 40 Last. — 110 ℔ kleine Gerste fl. 342, 112 ℔ fl. 343; große 121 ℔ fl. 372, pr 4320 ℔. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 435, fl. 438, fl. 440, pr 5400 ℔. — Rübsen fl. 525, pr 4320 ℔. — Spiritus ohne Geschäft.

London, 28. August. (Kingsford & Lay.) Das Wetter war in der verflossenen Woche veränderlich, zeitweise sehr naß, doch seit gestern ist es wieder schön. Der Weizenhandel im Königreiche zeigte nicht viel Leben und während der ersten Tage nach dem 21. d. machte die rückgängige Bewegung der Preise weiteren Fortschritt und wir quotiren eine Reduction von ungefähr 1s pr Qtr. seit unserem letzten Bericht. In Birmingham, Liverpool und Manchester befestigen sich Preise und weißer Weizen war theurer. Die Erntearbeiten werden jetzt unter günstigen Auspicien beendet und die einzigen Klagen, die wir hören, sind über geringen Ertrag und Keimen der Kartoffeln. — Sommerkorn aller Gattungen war schleppend, der letzte Werth von Futtergerste und Hafer behauptete sich nicht. — Mehl fand wenig Beachtung, doch die Aenderung im Werthe war zu unbedeutend, um quotirt zu werden. — Die Zufuhren an der Küste bestanden in dieser Woche aus 65 Ladungen davon 28 Weizen, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen 24 Ladungen gestern Abends zum Verkauf waren, davon 11 Weizen. Der Handel in an der Küste angekommenem Weizen war fest während der verflossenen Woche zu einer kleinen Avance auf einige Verkäufe, Mais war mehr begehrt, auch Gerste und Roggen besser beachtet. In schwimmenden Ladungen und für spätere Verschiffung war der Handel flau, Preise, da keine Transactionen stattfanden, waren nominell. Leinsaat weichend, Rappsaat ruhig ohne Aenderung. — Die Zufuhren von englischem und fremdem Weizen sind mäßig, doch gut von fremder Gerste und fremdem Hafer. — Der Besuch zum heutigen Markte war schwach, die Zufuhr von englischem Weizen klein und wurde zu einer Avanc von 1s pr Qtr. gegen letzte Montagspreise verkauft, für fremden war limitirte Nachfrage zu den Notirungen jenes Tages mit Ausnahme von geringen russischen Sorten, die in einigen Fällen 1s pr Qtr. theurer waren. — Für Sommerkorn war guter Begehr zu letzten Raten. — Mehl unverändert im Werthe. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 10s bis 12s 6d, für Segelschiffe 25 bis 30s %.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 29. Aug. [Emil Salomon.] In verflossener Woche fanden bedeutende Umsätze in Hypotheken statt, es wurden mehrere Posten erster Stelle von 25=—30,000 ℛ à 5% in guter Gegend, à 4¾% in feinster Waare und a 6% in entfernterer Gegegend aus dem Markt genommen. Für kleinere Beträge bis 15,000 ℛ bleibt fortwährend Nachfrage. Von zweiten Stellen fand feine Gegend à 6% Zinsen Abnehmer, wogegen Mittel- und entferntere Gegend zu höherem Zinssatz übrig blieben. In ländlichen ersten Hypotheken der Mark und Schlesien wurden mehrere Posten zu günstigen Bedingungen umgesetzt. Ost-, Westpreußen und Posen noch stark offerirt. 4½% und 5% Kreis-Obligationen guter Kreise bleiben gefragt und in Posten zu lassen. Das Geschäft in Grundstücken will noch kein rechtes Leben zeigen, obgleich feinste Gegend mit Garten gefragt bleibt. Terrain noch ohne besondere Veränderung.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 28. Aug. (B.- u. H.-Z.) [M. Löwenberg.] Schottisches Roheisen gute und beste Marken 42½—44 Sgr., englisches 38—40 Sgr. hier; schlesisches Holzkohlen-Roheisen 45—46 Sgr., Coakseisen 42½—43 Sgr. loco Hütte; auf den englischen Märkten ist Roheisen fest und Verschiffungen lebhafter. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 53—54 Sgr. Stabeisen unverändert, gewalztes 3¼ ℛ, geschmiedetes 3¾—4 ℛ ab Werk. — Kupfer gute Sorten englisches und amerikanisches 25½—26½ ℛ. — Zinn höher in Holland, hier Bancazinn 33½—33¾ ℛ, Lammzinn beste Qualität 33½—33½ ℛ, im Detail theurer. — Zink ohne Umsatz, Marke W.-H. hier bei größeren Partien 6⅞—6¾ ℛ, untergeordnete Sorten ¼—½ ℛ. weniger. — Blei: Tarnowitzer 6½, Goslarer 6½ ℛ., sächsisches 6½ ℛ. und spanisches 6⅝—¾ ℛ. bei größeren Posten. — Kohlen und Coaks, Nußkohlen nach Qualität 15—17 ½ ℛ., Stückkohlen 16—21 ℛ., Coaks 15—17 ℛ. pr Last, westphälischer Coaks 15—16 Sgr. pr Ctr. frei hier.

Wolle.

Berlin, 28. August. (B.- u. H.-Z.) Der ganze Umsatz der letzten zwei Wochen war ca. 1300 Ctr. Man kaufte ca. 600 Ctr. gute Mittelwollen bis zu Anfang der 60r ℛ und ca. 200 Ctr. gute preußische und pommersche Locken von 50—52 ℛ. Ein Kämmer suchte sich noch ca. 500 Ctr. Pommern zu ca. 57—60 ℛ. aus und die hiesige Kammgarn-Spinnerei wählte ca. 200 Ctr. Preußen und Pommern hoch in den 50r Thalern.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 29. August 1868. Wind: W.

Angekommen: Svensen, Amphion, Randers; Waterborg, Karsine Hermine, Stolpmünde; Beggerow, Carl Johannes, Colberg; Olsen, Alfred, Randers; Ewert, Elise, Cappeln; Bakker, Jantina Alida, Amsterdam, sämmtlich mit Ballast. — Kraeft, Carl Richard, Sunderland; Droescher, George Linck, Shields; Mührer, Emilie, Sunderland; Dodt, Verwisseling, Grangemouth; Utech, Präsident v. Blumenthal, Shields; Benzow, Herzog Bogislaw, Sunderland; Linse, St. Petrus, Shields, sämmtlich mit Kohlen. — Dunnet, Fryst, Wick; Svensen, Alliance, Stavanger, beide mit Heringen. — Bohlen, Freundschaft, Shields; Krüger, Victor (SD.), Königsberg, nach Stettin, beide mit Gütern. — Schuur, Anna Elisabeth, Antwerpen, Brückentheile. — Leport, Gustav Charles, Antwerpen, Dachpfannen. — Jarling, Carl Paul, Malmoe, Kalksteine.

Gesegelt: Lietz, Oliva (SD.), London; Eradt, Ella Constance (SD.), Hull, beide mit Getreide.

Den 30. August. Wind: S.

Angekommen: Eschricht, Onkel Adermann, Swinemünde; Smit, Eendragt, Stralsund; Bruhn, 2 Broedre, Marstal, sämmtlich mit Ballast. — Jantzen, Margarethe, Bremen, Schiffsbauholz. — Kroeger, Wilhelmine, Fraserburgh, Heringe. — Matzkewitz, Maria, Jasmund, Kreide. — Grantz, Alex. v. Humboldt, Shields, Kohlen.

Von der Rhede eingekommen: Bjoernsen, Expreß.

Gesegelt: Jantzen, Fortuna, Gerste, Ballast. — Krüger, Victor (SD.), Stettin, Güter. — Moire, Dwina (SD.), Hull, Getreide.

Den 31. August. Wind: WNW.

Angekommen: Jung, Gottfried, Newcastle; Dunipace, Irwell (SD.), Hull, beide mit Gütern. — Klickow, Maria, Arcona, Kreide. — Geddes, Margaret Reid, Peterhead; Olsen, Christian, Kopenhagen; Scott, Jane Isabella, Peterhead; Nielsen, Ellida, Egersund, sämmtlich mit Heringen. — Holtz, Hevelius, Alloa; Schroeder, Germania, Sunderland; Klein, Freiherr O. v. Manteuffel, Alloa, sämmtlich mit Kohlen. — Rinderhagen, Catharina, Middlesbro, Eisen und Coke. — Ohse, Catharina, Lübeck; Pahlow, Die Perle, Exmouth, beide mit Ballast.

Ankommend: 4 Schiffe.

Thorn, 29. August 1868. Wasserstand — 5 Zoll. Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromab:

L. Weiß, B. Weiß, Trawnik, Danzig, 350 St. h. H., 651 St. w. H., 9 Eisenbahnschwellen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Aug.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
30	12	334,89	+ 12,4	NNO., flau, hell und wolkig.
31	8	336,23	+ 13,8	W., leicht, hell und klar.
	12	336,59	+ 16,2	NW., mäßig, bewölkt.

Fondsbörse.

Berlin, 29. August.

Berlin-Anh. E.-A.	198 bz	Staats-Pr.-Anl. 1855	119⅜ bz
Berlin-Hamburg	169 B	Ostpreuss. Pfdbr.	78¼ G
Berlin-Potsd.-Magd.	190 bz	Pommersche 3½ % do.	75¼ bz
Berlin-Stettin	132⅜ bz	do. do. 4 %	84½ bz
Cöln-Mindener	126⅜ bz	Posen. do. neue 4%	85½ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	185 bz	Westpr. do. 3½ %	76¼ etw bz
do. Litt. B.	168⅛ B	do. do. 4%	83 bz [B
Ostpr. Südbahn S.-B.	74 G	do. neue 4½ %	91 B
Oesterr.-Frz.-Stb.	146 47bz B	Pomm. Rentenbr.	90½ G
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	67½ bz	Posensche do.	88½ bz
Cert. Litt. A. 300 fl.	92 B	Preuss. do.	88⅜ G
Part.-Obl. 500 fl.	97⅛ G	Pr. Bank-Anth.-S.	155 B
Freiw. Anleihe	96⅞ bz	Danziger Privatbank	108½ bz
5% Staatsanl. v. 59	103⅜ bz	Königsberger do.	111 G
St.-Anl. v. 1854, 55	95⅞ bz	Magdeburger do.	94 B
Staatsanl. 56	96⅜ bz	Posener do.	101 B
Staatsanl. 53	88½ bz	Disc.-Comm.-Anth.	118½ bz
Staatsschuldscheine	83½ bz	Amerik. rückz. 1882	76⅛ bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	143 bz	Wien öst. Währ. 8 T.	89½ bz
do. do. 2 Mon.	142⅝ bz	do. do. 2 Mon.	88⅜ bz
Hamburg kurz	150⅞ bz	Frankfurt a. M. südd.	
do. do. 2 Mon.	150⅜ bz	Währ. 2 Mon	56 28 G
London 3 Mon.	6 24½ bz	Petersburg 3 W.	92⅛ bz
Paris 2 Mon.	81 1/12 G	Warschau 8 Tage	82¼ bz

Franz Römer, Kreisrichter,
Anna Römer, geb. Wiedemann,
ehelich Verbundene.
Tiegenhof, den 28. August 1868.

Der am 3. September 1868, Nachmittags 2 Uhr in Schönbaumerweide zum Verkauf der Grundstücke Letztauerweide No. 89 und Schönbaumerweide No. 13 anberaumte Termin wird aufgehoben. (9889)

Danzig, den 29. August 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Auction
auf Krakauer Kämpe.

Mittwoch, den 2. September 1868,
Vormittags 9½ Uhr, über fichtene, eichene und tannene Dielen, Bohlen, Balken, Mauerlatten und Brennholz gegen baare Bezahlung. (9703)

J. A.: **Liss.**

Meinen ganzen Vorrath von
Herbst- u. Winter-Mänteln
habe ich zu außerordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

E. Fischel.

Empfehle zu billigsten Preisen
alten Portwein, Madeira, Rothwein, Champagner.
C. F. A. Lingenberg,
(9901) Langenmarkt No. 25

Petroleum-Lampen u. Laternen
empfiehlt in großer Auswahl in den neuesten Dessins zu billigen festen Preisen.
Die Umänderung jeder Art Lampen wird in ganz kurzer Zeit besorgt, da die dazu nöthigen einzelnen Theile stets vorräthig sind.

H. Ed. Axt,
(9856) Langgasse No. 58.

Streichriemen
für Rasirmesser, einfach und practisch, das Stück 10 Sgr. empfiehlt **F. Schippke,** Hundegasse No. 13, schräge über der Post. (9916)

Drillich-(3 Schfft.)**Säcke** verkaufe ich Räumungshalber unterm Preise. (9908)
Fr. Carl Schmidt, Langgasse No. 38.

G. Sieg, Tapezirer und Decorateur, Goldschmiedegasse No. 28, empfiehlt sich dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend zur Anfertigung jeder Tapezirer-Arbeit. (9909)

Zu Fabrikpreisen!
Cigarren-Commissions-Lager,
Cigaretten- und Türkisch Tabak-Haupt-Depôt.
Danzig, Comtoir: Hundegasse 49.
J. R. Schweitzer.

Zum Turnfest: Stocklaternen und Lampions und (9862)
Turnfahnen in Auswahl
bei **J. L. Preuß,** Portechaisengasse No. 3.

Mehl- und Getreidesäcke,
3 Scheffel Inhalt, mit und ohne blauen Streifen, offerirt sehr billig (9912)
Herrmann Schaefer,
19. Holzmarkt 19.
NB. Bei größeren Partien wird jede beliebige Signatur gratis gemacht.

Dampffärberei.
Da ich dem Wunsche der Damen nachgekommen, zeige ergebenst an, daß ich von heute ab neue Zeuge decatire und krumpfe, damit die Stoffe beim Tragen nicht einlaufen können, und empfehle mich darin angelegentlichst. (9902)
Wilhelm Falk, Breitgasse 14.

Gr. geräuch. Speck-Flundern,
Spickaale, Bücklinge,
Aal-Marinaden,
marin. Brat-Heringe in 1/1 und 1/2 Schockfässern, sowie frische Fische, die die Saison bietet, versendet billigst unter Nachnahme (9907)
Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt No. 38.

20 gr. junge Zugochsen
sind zu verkaufen bei (9872)
Herm. Klatt in Eschenhorst
per Bahnhof Grunau.

Grosse Ausstellung von 150 Oelgemälden
von Münchener, Wiener und Hamburger Malern
im (9873)
Langen Markt. Saale des Hôtel du Nord, Langen Markt.
Um schnell abzusetzen, werden die Gemälde staunend billig verkauft.
Der Aufenthalt ist nur kurze Zeit. Die Besichtigung ist unentgeltlich, wozu Liebhaber einladet
F. Czaslawsky aus Wien.

Den Empfang meiner
Neuheiten
in
Herbst- und Winter-Stoffen
beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Bruno Gosch,
Schneidermeister,
37. Brodbänkengasse 37.

Um mein überfülltes Seifenlager zu räumen, verkaufe ich vorzügl. Abfallseifen zu 5, 6, 8 Sgr. à ℔, früh. 6, 8, 10 Sgr., 3 Stück Honig-, Rosen-, Veilchenseife nur 4 Sgr., Muschelseife à Dtzd. 7½ Sgr., feinste Mandelseife à 2 6, 8, 10 Sgr., früh. 8, 10, 12 Sgr. Alleiniges best. Haarfärbungsmittel 2 Fl. 15 Sgr., schwarz, braun., Russische M. Dr. Nidrowikos gegen Rheumatismus und der Gicht, welches durch äußerliche Einreibung die Knorpel schmerzlos löst und gelenkige frische Glieder wieder herstellt, unt. Garantie à 1 ℔, Wiederverkäufer Rabatt Langgasse No. 83.

EAU DE LAVANDE — **Franz Feichtmayer.** — VINAIGRE DE TOILETTE

Ausverkauf
von
Winter-Mänteln und Jacken
in allen Façons und Farben
außergewöhnlich billig
bei
Josef Lichtenstein,
Langgasse No. 28. (9157)

H. A. Paninski's & Otto Jantzen's
Tischler, Tapezier,
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
Hundegasse No. 118, nahe der Post,
ist wieder auf's Vollständigste sortirt
und empfiehlt zu
Ausstattungen und neuen Einrichtungen
ein reichhaltiges Lager
gediegen gearbeiteter Möbel in allen gangbaren Hölzern zu den allerbilligsten und ganz festen Preisen.
Besonders empfehlen wir noch unser
Großes Spiegel-Lager
aller Sorten Pfeiler- und Sophaspiegel nebst Spiegelschränken und Consoltischen.
Federmatratzen mit starken Federn von 6 Thlr. an.

Vollblut-Southdown-Zucht
zu
Artschau
bei Danzig.

Durch den **persönlichen Zukauf der Elite-Zuchtthiere Englands** als von **Mr. Henry Webb u. Lord Sondes,** stehen bei mir meine bisherigen Sprungböcke, die in **Bromberg mit dem Ersten Preise gekrönt,** zum Verkauf. Gleichzeitig erlaube mir hinzuzufügen, daß der Verkauf von jungen Zuchtböcken im Monate März k. J. bei mir stattfindet und ich durch obige glückliche Vergrößerung meiner Stammheerde für die Folge in der angenehmen Lage mich befinde, allen gerechten Anforderungen in dieser Zuchtrichtung genügen zu können.
(9767) **W. Guth.**

Rittergut-Verkauf.
Ein Rittergut von 510 Morgen, davon 166 Morgen Wiesen, 18 Morg. Garten, das Uebrige alles unter dem Pfluge, Gebäude neu, Inventarium: 8 Pferde, 10 Kühe ꝛc., todes Inventarium nebst Maschinen vollständig (hierzu eine Mühle, welche für 300 Thlr. verpachtet ist), soll mit voller Ernte, wie es steht und liegt, für 27,000 Thlr., bei billiger Anzahlung, verkauft werden. Alles Nähere bei **F. A. Deschner,** Heiligegeistgasse No. 92. (9875)

Es stehen auf dem Gute Müggau 150 Stück wollreiche Zucht-Mutterschafe zum Verkauf, dieselben können unter 200 Stück ausgesucht werden. (9863)

Auf meinem Vorwerk Sandhof bei Marienburg steht ein noch fast neuer, übercompletter, ganz verdeckter, in Druckfedern gehender Kutschwagen zum Verkauf. (9837)
Liebenthal bei Marienburg.
H. Daecke.

2 Fach fast neue Vorsatz-Fenster mit großen Scheiben sind Poggenpfuhl No. 1 billig zu verkaufen. (9896)

Ein erf. Gärtner (verh.), der g. Zeugnisse bes., sucht Stellung. Adr. in der Exp. d. Ztg. unt. No. 9898.

Flottholz ist in kleinen u. großen Partien Hundegasse 91 zu verk.

Mein Grundstück in Kl. Lichtenau bei Dirschau mit 2½ Hufen culm. bin ich Willens, mit oder ohne Inventar unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. (9364) **Claassen.**

3 gut dressirte **Hühnerhunde,** 2 engl., 1 deutscher, sind zu verkaufen in Forsthaus Lagschau bei Hohenstein. (9905)

Eine vortheilhafte Bäckerei bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Hundegasse No. 13, parterre. (9915)

195 Morgen
hochgewachsenen und gutbestandenen Fichtenwaldes sind zu kaufen in Mieszewo bei Jablonowo, Kreis Strasburg in Westpreußen. (9610)

180 junge und wollreiche
Mutterschafe zur Zucht, sowie 130 Hammel und Mutterschafe, sich zum Fettmachen eignend, stehen zum Verkauf in (9789)
Gartkewitz bei Zelasen in Pommern.

Ein Comtoir ist Hundegasse No. 91 zu vermiethen.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
Mein Tanz-Unterricht beginnt den 27. September im Saale des Gewerbehauses. Meldungen nehme ich Vormittags v. 10—12 Uhr und Nachmittags v. 3—5 Uhr Langebrücke No. 24, zwischen dem Krahn- und Johannesthor, entgegen. (9904)
R. Gorschalcky, Tanzlehrer.

Guts-Kauf-Gesuch.
Wir sind im Auftrag ein Gut, 13—18 Hufen, in der Mewer, Stargardter oder Pelpliner Gegend, allein liegend, bei einer Anz. v. 20—25,000 ℛ anzukaufen u. ersuchen Verkäufer, vollständige Anschläge uns schleunigst zu übersenden. Landwirthschaftliches Credit-Institut in Danzig, 1. Damm No. 6. (9891) **M. Fürst.**

Ein gelernter, der Feder vollkommen gewachsener, ordentlicher Revierförster, der sein Fach gründlich versteht, alle Culturen, Anpflanzungen ꝛc. angeben und machen kann, findet dauerndes Engagement auf dem Rittergut Gr. Rakitt bei Dambee in Pommern. Meldungen nimmt daselbst entgegen der Administorrat **Jancke.** (9881)

Mühlen-Pacht-Gesuch.
Es wird eine Wasser-Mühle zu pachten gesucht. Meldungen werden bei **F. A. Deschner,** Heiligegeistgasse No. 92, erbeten. (9874)

Ein Correspondent und Buchhalter,
welcher lange Zeit zugleich einem stehenden Geschäft in einem der größeren Provinzialstädte als Verkäufer, einem andern seit einer Reihe von Jahren als Reisender für die Provinz Posen und Preußen vorgestanden, sucht angemessene Beschäftigung. Anmeld. unter No. 9834 in der Exped. dieser Zeitung.

Une Bonne française cherche une place pour le 1er Octobre. On est prié s'adresser sous les initiales No. 9777 au bureau de cette feuille.

Thätige Agenten
werden für ein Hamburger Thee-Haus in allen Städten Ostpreußens gesucht.
Adr. beliebe man unter H. v. N. I. franco Danzig poste restante zu übersenden. (9897)

1 Commis, Materialist, der wo mögl. m. d. Destill. Besch. w., s. **H. Martens.**

2 Lehrlinge finden bei freier Station in einem umfangreichen Eisen-Waaren-Geschäft Aufnahme. Selbstgeschriebene Adr. sind unter No. 9921 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Eine gebildete Dame, welche ähnliche Stellen schon begleitet hat, sucht ein Engagement als Vorsteherin des Hauses und der Wirthschaft, Gesellschafterin, Erzieherin junger Kinder, Begleiterin auf Reisen. Adressen werden unter No. 9868 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein längere Zeit in der Eisenwaaren-Branche thätig gewesener junger Mann, welcher mit der Buch-, Kassen- und Correspondenzführung vollständig vertraut ist, wünscht vom 1. October anderweitig Engagement. Gefällige Offerten beliebe man unter O. R. poste restante Thorn zu adressiren.

Ein ruhiger Beamter sucht zum 1. October in der Rechtstadt eine gut möblirte Wohnung von Zimmer und Kabinet. Offerten mit Preisangabe nimmt an die Exped. d. Zeitung unter Nr. 9895.

Ein großer Saal auf dem Langenmarkte ist für einzelne Abende in der Woche zu vergeben. Adr. unter No. 9895 in der Exped. d. Ztg.

Gasthof und Pensionat
vis-a-vis dem Bahnhofe in Danzig mit comfortabler Einrichtung, gesunder freier Lage und billigen Preisen empfiehlt (9741)
L. Schmidt, Besitzer.

Berliner Weißbier-Local Rähm No. 14. (9867)

Selonke's Etablissement.
Dienstag, 1. September: **Auftreten der Braatz'schen Gesellschaft und sämmtlicher Künstler.** Anf. 7 Uhr. Entrée wie gew., **von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.**

Victoria-Theater.
Dienstag, 1. Septbr. Letztes Gastspiel d. Frl. **Kaps** u. Hrn **Blattner:** Zum 2. Male: „Ein alter Korporal", Characterbild in 5 Abtheil. von Juin und Reinhard.

Du warst kalt! — Ich kann das Wort nicht fassen:
Brennt mein Blut doch wie das Feuer heiß!
Kann ein Herz von einem Herzen lassen,
Dem es Alles auf dem Erdenkreis?
— Ich erwache aus dem bunten Traume,
Der mit süßer Phantasie mich hielt:
Ach! die Bilder waren gleich dem Schaume,
Der im Meere um die Klippe spült.
Ich erwache; doch es ist ein Morgen,
Der der Sonne liebes Licht verdeckt,
Wo die Wirklichkeit mit ihren Sorgen
Selbst des Dichters Ideale schreckt.
Als ich auf zu Deiner Höhe schaute,
Da vergaß ich, wo ich selber stand;
Wähnend, daß ich meinen Himmel baute,
Wurzelt' ich auf dürrem Wüstensand.
Lebe wohl — es ist mir nicht gelungen —
Hier verhalle meiner Harfe Lied:
Klagte sie, von Trauerflor umschlungen,
Weil der Jugend erste Liebe flieht?
Klage nicht! sie wird mir nimmer sterben,
Denn ein geistig Denkmal schuf ich ihr:
Eine Andre kann mein Herz erwerben,
Aber meine Seele wohnt bei Dir! —
Westerplatte, Donnerstag, 27. August.

Grünberger Weintrauben
empfange ich täglich neue Sendung, das Pfd. 5 Sgr., bei Abnahme von Original-Kisten das Brutto-Pfd. 4 Sgr. (9899)
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.